

**Newsletter Februar 2009, herausgegeben vom Deutschen Institut für Menschenrechte,
13.02.2009**

Inhalt:

1. Projekt "Diskriminierungsschutz: Handlungskompetenz für Verbände" am Deutschen Institut für Menschenrechte gestartet
 2. Menschenrechtsslage in Deutschland erstmals vom UN-Menschenrechtsrat überprüft
 3. Deutsches Institut für Menschenrechte ist deutscher focal point für Berichterstattung an die Europäische Grundrechtsagentur
 4. Weiterbildung für Mitarbeitende der Bibliothek des irakischen Menschenrechtsinstituts
 5. Workshop im Deutschen Institut für Menschenrechte zu "Grenzen der Menschenrechte"
 6. Hanna Beate Schöpp-Schilling erhält Margherita-von-Brentano-Preis
 7. Termine
 8. Bibliothek
-

1. Projekt "Diskriminierungsschutz: Handlungskompetenz für Verbände" am Deutschen Institut für Menschenrechte gestartet

Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat jetzt das auf drei Jahre angelegte Projekt "Diskriminierungsschutz: Handlungskompetenz für Verbände" gestartet. Ziel des Projektes ist es, die Handlungskompetenz von Verbänden als Akteuren des Diskriminierungsschutzes zu stärken und eine menschenrechtliche "Kultur der Nichtdiskriminierung" zu fördern. Schulungs- und Beratungsangebote sollen die Anwendung verbandsspezifischer Rechte zum Diskriminierungsschutz unterstützen und zur Entwicklung einer verbandsinternen Antidiskriminierungskultur beitragen. Bei der Projektvorstellung erklärte der Bundesminister für Arbeit und Soziales, Olaf Scholz, dass mit der UN-Konvention für die Rechte behinderter Menschen, dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz, dem Persönlichen Budget und Unterstützter Beschäftigung in dieser Legislaturperiode wichtige Schritte getan worden seien. Das Projekt sei ein notwendiger Beitrag zum praktischen Diskriminierungsschutz und ergänze aus der Zivilgesellschaft heraus die politischen Bemühungen.

Das Projekt wird in Kürze per Rundschreiben bei verschiedenen Verbänden, wie Wohlfahrts-, Verbraucherschutz- und Betroffenenverbänden, vorgestellt.

Weitere Informationen:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=367

Kontakt: Dr. Nina Althoff, E-Mail: althoff@institut-fuer-menschenrechte.de,

Sera Choi, E-Mail: choi@institut-fuer-menschenrechte.de

2. Menschenrechtslage in Deutschland erstmals vom UN-Menschenrechtsrat überprüft

Der UN-Menschenrechtsrat praktiziert seit dem vergangenen Jahr ein neues Prüfungsverfahren: den Universal Periodic Review (UPR). Am 2. Februar 2009 stand erstmals die Menschenrechtslage in Deutschland auf dem Prüfstand des UPR in Genf. Die Bundesregierung präsentierte sich in ihren mündlichen Einlassungen im UPR selbstkritisch. Die beiden Staatssekretäre Gernot Erler (Auswärtiges Amt) und Peter Altmaier (Bundesministerium des Innern) gaben zu erkennen, dass – bei dem unbestritten hohen Standard von Rechtsstaatlichkeit in Deutschland – gleichwohl ernste menschenrechtliche Probleme zu bewältigen blieben. Als Beispiele nannten sie rassistische Vorurteile in der Gesellschaft, den faktischen Ausschluss von Menschen ohne Papiere von der Wahrnehmung ihrer Rechte auf Gesundheit und Bildung oder auch menschenunwürdige Verhältnisse in manchen Pflegeheimen.

Weitere Informationen: www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=364

3. Deutsches Institut für Menschenrechte ist deutscher focal point für Berichterstattung an die Europäische Grundrechtsagentur

Das Deutsche Institut für Menschenrechte ist der deutsche focal point für die Berichterstattung an die Europäische Grundrechtsagentur in Wien (Fundamental Rights Agency, FRA) im Rahmen des FRALEX-Netzwerkes der Agentur. Das Institut liefert der Agentur umfangreiche rechtliche Studien zur Grundrechtssituation in Deutschland zu verschiedenen Schwerpunktthemen. Aus den Länderberichten erstellt die Agentur EU-weite vergleichende Studien. Die erste vergleichende Studie, zum Thema Homophobie, wurde 2008 veröffentlicht, eine Studie zum Thema Kinderhandel folgt in Kürze. Die Schwerpunktthemen für 2007-2012 sind Rassismus, Diskriminierung, Opferentschädigung, Kinderrechte, Asyl und Migration, Visa und Grenzschutz, innere Sicherheit und Datenschutz, Beteiligung der Unionsbürgerinnen und -bürger am demokratischen Funktionieren der Union sowie der Zugang zur Justiz.

Weitere Informationen:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=368

4. Weiterbildung für Mitarbeitende der Bibliothek des irakischen Menschenrechtsinstituts

Vom 1. bis 5. Dezember 2008 fand im Deutschen Institut für Menschenrechte eine Weiterbildung für Mitarbeitende der Bibliothek des neu gegründeten irakischen Menschenrechtsinstituts statt. Das Ziel der in Arabisch und Englisch durchgeführten Schulung war, Unterstützung zu leisten beim Aufbau einer öffentlich zugänglichen Spezialbibliothek, die den Zugang zu menschenrechtlicher Literatur und elektronischen Ressourcen erleichtert. Das Training führte in internationale und regionale Menschenrechtsschutzsysteme sowie die entsprechenden Websites und Datenbanken ein und bot bibliotheksspezifische Informationen und Übungen. Eine Besichtigung der Bibliothek des Auswärtigen Amtes und anderer kultureller Einrichtungen ergänzten das Programm. Die Weiterbildung wurde vom Auswärtigen Amt finanziert.

5. Workshop im Deutschen Institut für Menschenrechte zu "Grenzen der Menschenrechte"

Am 14. Januar 2009 fand im Deutschen Institut für Menschenrechte ein Workshop zu "Grenzen der Menschenrechte" statt. Die Referentinnen und Referenten - Günter Nooke (Beauftragter für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe im Auswärtigen Amt), Prof. Dr. Heiner Bielefeldt (Direktor des Instituts), Dr. Arnd Pollmann (Universität Magdeburg) und Prof. Dr. Beate Rudolf (Freie Universität Berlin) - äußerten sich zu den Risiken eines zu weiten, aber auch eines zu eng gefassten Menschenrechtsbegriffs. Es ging um die Frage der normativen Bestimmung der Menschenrechte und um die notwendige Sicherung und Durchsetzung von Mindeststandards zur Wahrung des menschenrechtlichen Universalismus. Die Referentinnen und Referenten wiesen auf die Gefahr der Instrumentalisierung, Entleerung und Trivialisierung der Menschenrechte hin, die eine Schwächung und Unterminierung des Menschenrechtsbegriffs bedeuten könne. Kontrovers diskutiert wurde die Frage, ob dieser Gefahr mit einer Eingrenzung sowohl des Menschenrechtsbegriffs als auch der Menschenrechtskonventionen begegnet werden sollte. Im Zentrum standen dabei die Begriffe Menschenwürde, Freiheit, Gleichheit sowie der Universalitätsgedanke. Diskutiert wurden auch die Begründung der Menschenrechte und die (Un-)Möglichkeit ihrer Gewichtung.

6. Hanna Beate Schöpp-Schilling erhält Margherita-von-Brentano-Preis

Der Margherita-von-Brentano-Preis der Freien Universität Berlin 2008 ist an die Frauenrechtsexpertin Hanna Beate Schöpp-Schilling verliehen worden. Sie erhielt die Ehrung für ihr Engagement als Sachverständige im Ausschuss der Vereinten Nationen gegen die Diskriminierung von Frauen. Die mit 11.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde am 28. Januar verliehen. Die Laudationes hielten die ehemalige Bundesministerin Rita Süssmuth und der Direktor des Deutschen Instituts für Menschenrechte, Heiner Bielefeldt. Schöpp-Schilling ist Mitglied im Kuratorium des Instituts.

7. Termine

Internationale Akademie "Erinnerung und Menschenrechte", 19.-25. April 2009, Berlin/Weimar-Buchenwald

Die Internationale Akademie "Erinnerung und Menschenrechte" ist ein Angebot zur Fortbildung und Qualifizierung in den Arbeitsgebieten Erinnerung, Gedenkstättenarbeit, historisch-politisches Lernen und Menschenrechtsbildung. Sie wendet sich an Pädagoginnen und Pädagogen, Historikerinnen und Historiker, Politikwissenschaftlerinnen und Politikwissenschaftler und andere in diesen Bereichen professionell Tätige. Die Akademie richtet sich vorrangig an Teilnehmende aus Polen, Tschechien, Russland, Ukraine, Weißrussland, Litauen, Lettland, Estland, Israel und Deutschland.

Weitere Informationen: www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=352

Herbstakademie, 23. bis 28. August 2009, Blossin

Das Deutsche Institut für Menschenrechte bietet vom 23. bis 28. August 2009 im Jugendbildungszentrum Blossin e. V. (ca. 50 km von Berlin entfernt) die Herbstakademie "Nationaler und Internationaler Menschenrechtsschutz" an. Die Herbstakademie ist ein offenes Bildungsangebot für alle an Menschenrechtsfragen Interessierten und in der Menschenrechtsarbeit engagierten Einzelpersonen und Organisationen.

Weitere Informationen: www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=366

Terminübersicht des Deutschen Instituts für Menschenrechte:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=270

8. Bibliothek

Die Neuerwerbungsliste der Bibliothek von Januar 2009 als PDF-Datei zum Download:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=281

"Current Contents": Die Inhaltsverzeichnisse aktueller Zeitschriften der Bibliothek finden Sie unter:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=282

Die Öffnungszeiten der Bibliothek:

Täglich von 10:00 bis 17:00 Uhr.

Telefon: 030 – 259 359 – 10

Profil der Bibliothek: www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=120

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Institut für Menschenrechte, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Zimmerstr. 26/27, 10969 Berlin, Website: www.institut-fuer-menschenrechte.de

V. i. S. d. P.:

Bettina Hildebrand, E-Mail: hildebrand@institut-fuer-menschenrechte.de

Redaktion:

Ingrid Scheffer, E-Mail: scheffer@institut-fuer-menschenrechte.de

Der Newsletter kann auf der Homepage des Instituts unter folgendem Link abbestellt werden:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=11

Rechtliche Hinweise:

Der Newsletter des Deutschen Instituts für Menschenrechte ist urheberrechtlich geschützt. Das Copyright liegt beim Deutschen Institut für Menschenrechte.

Das Deutsche Institut für Menschenrechte übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Websites, auf die vom Newsletter oder von der Website des Instituts aus verlinkt wird. Ihre Daten behandeln wir vertraulich. Ihre Angaben werden nicht an Dritte weitergegeben.

ISSN: 1867-4453